



II-3816 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Z1. 5905/14-1-1978

1790/AB

1978 -06- 07

zu 1800/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Dr. Frischenschlager, Melter,
Dr. Stix, Nr. 1800/J-NR/1978 vom 1978
04 13, "ÖBB - Schnellverbindungen
zwischen Salzburg und Innsbruck".

Zu 1

Eine Schnellverbindung in den Abendstunden - etwa mit Abfahrt in Innsbruck um 19 Uhr - nur zwischen Innsbruck und Salzburg, ohne Anschluß nach Wien, ließe keine Auslastung erwarten, welche die Einrichtung einer eigenen Zugverbindung betriebswirtschaftlich vertretbar machen würde.

Um dennoch eine rasche Abendverbindung anbieten zu können, haben die ÖBB bereits 1976 die Führung eines Triebwagenschnellzuges von Tirol (ab Innsbruck um ca. 17.00 Uhr) über die deutsche Korridorstrecke nach Salzburg zum Anschluß an den Expreszug "Mozart" nach Wien (an um 22.45 Uhr) geplant. Die Abfahrtszeit in Innsbruck müßte sich also nach dieser Anschlußverbindung in Salzburg richten.

Zu 2

Ja. Die erforderliche Zustimmung der Deutschen Bundesbahn konnte allerdings bisher nicht erreicht werden, sodaß diese Schnellverbindung vorerst nicht realisiert werden konnte.

Die ÖBB werden bei der heurigen Fahrplan- und Wagenbeistellungskonferenz neuerlich versuchen, die deutsche Zustimmung zu diesem Vorhaben zu erreichen.

Zu 4

Die ÖBB haben in Befolgung der Vorgaben des Unternehmenskonzeptes, wonach im Schienenverkehr zwischen den Zentren nach Möglichkeit Städteschnellverbindungen einzurichten sind, selbstverständlich auch den Streckenabschnitt Salzburg - Innsbruck überprüft. Dabei mußte allerdings festgestellt werden, daß mit Ausnahme der bereits genannten Abendverbindung von Innsbruck nach Wien, aufgrund des derzeitigen Verkehrsaufkommens und mit Rücksicht auf die Verpflichtung der Österreichischen Bundesbahnen zur wirtschaftlichen Betriebsführung, eine Ausweitung der angebotenen Zugverbindungen nicht vertretbar wäre. Dem erhöhten Reisebedürfnis während der Hauptreisezeiten wird natürlich durch ausreichende Entlastungsmaßnahmen - Einsatz von Triebwagendoppelgarnituren, Führung von modernen lokbespannten Reisezügen anstelle von Triebwagenzügen, Führung von Zügen in mehreren Teilen sowie Beigabe von Verstärkungswagen - entsprechend Rechnung getragen.

Wien, 1978 06 05
Der Bundesminister

